

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 82.

Donnerstag den 23. März.

1865.

Bekanntmachung.

In der fünften Bürgerschule (Schletterstraße) befindet sich von heute an eine der neu eingerichteten **Tag- und Nachtfeuerwachen.**
Leipzig, den 18. März 1865. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Schleißner.

Der Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung

hielt am 21. d. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Archidiaconus Dr. Wille trug zuvörderst den Bericht über das zurückgelegte 7. Rechnungsjahr des Vereins vor, aus welchem hervorgeht, daß die Einnahmen in diesem Zeitraume 1544 Thaler betragen, und daß davon an 5 evangelische Gemeinden in Oesterreich, an 6 in Preußen, 1 in Hessen-Darmstadt und 2 in Frankreich Unterstützungen gewährt wurden, welche theils für Errichtung oder Ausstattung von Schulen, für Bekleidung von Confirmanden, für Anschaffung von Glocken &c. verwendet werden sollten.

Der Redner theilte ferner mit, daß nunmehr auch der Frauenverein sich am gemeinsamen Liebeswerke des Gustav-Adolf-Vereins betheilige und daß auf Anregung des hiesigen Frauenvereins ein gemeinschaftlicher Beschluß von 28 Vereinen erzielt worden ist, wonach zum Besten der hinterlassenen Witwen evangelischer Geistlicher in Böhmen ein Witwenstiftung gegründet werden soll. Es sind zu diesem Zwecke bereits 732 Thaler zusammengekommen; 15,000 Thaler aber werden zur vollständigen Erreichung des angestrebten Zweckes nöthig sein.

Weiter theilte der Redner mit, daß 40 Frauenvereine sich zu einer gemeinsamen Liebesthat vereinigt und 2027 Thaler zur Gründung eines Lehrsystems für die evangelische Gemeinde in Salzburg gesammelt haben. Da man zum Bau der evangelischen Kirche an diesem Orte noch 20,000 Fl. benötigt, so empfahl der Redner vornehmlich zur Theilnahme an der von 500 deutschen Künstlern veranstalteten Lotterie von Kunstwerken, deren Ertrag dem Kirchenbau zu Salzburg zu Gute kommen solle. Eben so empfahl der Redner die oberschlesische Gemeinde Groß-Passowitz, deren Kirche der innern Ausschmückung sehr bedarf.

Herr Diaconus Dr. Lampadius richtete darauf die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den Bau der evangelischen Kirche zu Limburg an der Lahn und empfahl namentlich die an mehreren wichtigen Punkten errichteten und noch zu errichtenden Confirmanden-Anstalten, in welchen Kinder aus weit zerstreuten evangelischen Wohnsitzen mehrere Jahre lang geistig und leiblich gepflegt werden.

Herr Advocat Präge berichtete darauf, daß der Centralvorstand 332 Thaler und 336 Thaler als Unterstützung für Witwen böhmischer Geistlicher an die oberste kirchliche Behörde in Wien eingeschendet habe, da die besondere Verwaltung der zu diesem Zwecke gesammelten Gelder durch den Centralvorstand statutenwidrig sei.

Nachdem noch Herr Rudolf die Gemeinde Mörzbach in Unterfranken der wohlwollenden Beachtung des Vereins empfohlen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Mendelssohn-Stiftung.

Die vierte ordentliche Generalversammlung der hiesigen Mendelssohn-Stiftung fand am Abend des 21. dies. Mon. im Locale der israelitischen Gemeinde neue Straße 7 statt. In Behinderung des Vorsitzenden des Verwaltungsraths trug der Schriftführer Herr Moritz Wolff den Rechenschaftsbericht vor, aus dem wir zu unserer Freude entnehmen konnten, daß die Stiftung im letztverflohenen Verwaltungsjahre den an sie gestellten Anforderungen vollständig zu genügen im Stande gewesen war. Dabei wurde jedoch hervorgehoben, daß eine größere Betheiligung Seiten der Gemeinde im Interesse der Säkularität wünschenswerth erscheine, um auch bei außerordentlicher Inanspruchnahme über die erforderlichen Mittel verfügen zu können. Nach dem ausführlichen Cassenbericht des

Schatzmeisters Herrn Max Fränkel zählte der Verein 131 Mitglieder, von welchen jedoch 21 durch Wegzug, Tod &c. ausgeschieden, dafür aber 7 neue Mitglieder beigetreten sind. Das Conto des festen Fonds zeigte einen Effectivbestand von 875 Thlr., welche theils in sächsischen Staatspapieren, theils in jüdischen Gemeinde-Obligationen angelegt sind. Von den beiden innerhalb der Stiftung bestehenden Sectionen schloß die erste, welche die Aufgabe hat, auf hiesiger Universität Studirende oder an den hier bestehenden höheren Bildungsanstalten, oder auch durch Privatstudien für die schönen Künste und die denselben verwandten technischen und industriellen Berufe sich ausbildende junge Männer israelitischen Bekenntnisses, welche aus eigenen Mitteln den Aufwand für ihre Ausbildung zu bestreiten außer Stande sind, durch die thätige Beihilfe des Vereins zu unterstützen, — nach Herausgabe von 368 Thlr. an Stipendien in Höhe von 30 Thlr. bis 80 Thlr. — mit einem Bestande von 285 Thlr. 21 Ngr. Die zweite Section, welche ihre Wirksamkeit ausschließlich auf Darreichung einmaliger vorübergehender Unterstützungen in Fällen dringenden Bedürfnisses an Gelehrte, Künstler, Handel- und Gewerbetreibende, gleichviel ob dieselben ihren Wohnsitz in Leipzig haben oder nicht, beschränkt, ergab einen Bestand von 64 Thlr. 19 Ngr., nachdem man die Summe von 114 Thlr. an 17 Personen in Beträgen von 3 Thlr. bis 20 Thlr., deren letzterer einem Studirenden christlicher Confession zu Theil wurde, als Unterstützungen verausgabte hatte.

Die Jahreseinnahmen an Beiträgen der Mitglieder, außerordentlichen Gaben &c. erlangten die Höhe von 560 Thlr., Zinsen für die Effecten wurden 33 Thlr. 21 Ngr. und vom disponiblen Fonds 19 Thlr. 27 Ngr. erlangt. Wie vielseitig die Stiftung bemüht ist, Noth zu lindern, dürfte recht augenscheinlich daraus hervorgehen, daß sie bereits in den letzten drei Monaten die Summe von 80 Thlr. an Bedürftige ohne Unterschied des Glaubens verausgabte hat. Hierin der Stiftung materiell eine kräftige Unterstützung zu gewähren, dürfte für manchen edlen Wohlthäter eine günstige Gelegenheit sein. — Die Justification der durch den Ausschuß (Referent Herr Cöhner) geprüften Rechnungen wurde ausgesprochen, Herr Moritz Wolff, welcher statutarisch auszuscheiden hatte, durch Acclamation wieder gewählt. Die Neuwahl eines Ausschußmitgliedes fiel mit großer Majorität auf Herrn Dr. Samosk. Der Antrag des Herrn Julius Nathan Fränkel, die Gründung eines Central-Comitès der hiesigen israelitischen Wohlthätigkeits-Institute und Stiftungen betreffend, gab, nachdem ihn der Herr Antragsteller ausführlich motivirt hatte, zu einer längern Debatte Anlaß. Der Antrag war speciell gegen das neuerdings im Steigen begriffene Unwesen gerichtet, wonach Hilfsbedürftige alle drei Cassen der am hiesigen Plage bestehenden Unterstützungsvereine (Gesellschaft der Freunde, Armencaffe, Frauenverein) auf einmal in Anspruch zu nehmen sich nicht scheuten hätten &c., und wurde schließlich in etwa folgender Fassung: „der Verwaltungsrath der Mendelssohnstiftung wird von der Generalversammlung beauftragt, sich baldmöglichst mit den Vorständen der übrigen hiesigen jüdischen Wohlthätigkeits-Anstalten über die Mittel ins Vernehmen zu setzen, wie in allen denjenigen Fällen, wo ein Zusammenwirken zweckmäßig erscheine, vorzugehen sei“, einstimmig angenommen. — Hiermit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Versammlung im Mangel weiterer Anträge geschlossen. Möge der Stiftung zu Ehren ihres Namensträgers und im Interesse des geistigen Fortschritts eine rege Betheiligung zuschießen, damit ihre Wirksamkeit bald eine umfassendere werde!